

Eichendorff, Joseph von: Der Schnee (1811)

1 Wann der kalte Schnee zergangen,
2 Stehst du draußen in der Tür,
3 Kommt ein Knabe schön gegangen,
4 Stellt sich freundlich da zu dir,
5 Lobet deine frischen Wangen,
6 Dunkle Locken, Augen licht,
7 Wann der kalte Schnee zergangen,
8 Glaub dem falschen Herzen nicht!

9 Wann die lauen Lüfte wehen,
10 Scheint die Sonne lieblich warm:
11 Wirst du wohl spazierengehen,
12 Und er führet dich am Arm,
13 Tränen dir im Auge stehen,
14 Denn so schön klingt, was er spricht,
15 Wann die lauen Lüfte wehen,
16 Glaub dem falschen Herzen nicht!

17 Wann die Lerchen wieder schwirren,
18 Trittst du draußen vor das Haus,
19 Doch er mag nicht mit dir irren,
20 Zog weit in das Land hinaus;
21 Die Gedanken sich verwirren,
22 Wie du siehst den Morgen rot –
23 Wann die Lerchen wieder schwirren,
24 Armes Kind, ach wärst du tot!

(Textopus: Der Schnee. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59455>)